



Gedanken zum Aktzeichnen

Die in diesem Buch abgebildeten Zeichnungen sind in einem Zeitraum von je fünf Minuten entstanden.

Das kommt meiner Vorstellung von der schnellen Folge flüssig - nervös geführten Linien und Flächenbe- und Umschreibungen entgegen.

Aktzeichnen im Sinne von "ästhetisch" oder "hübsch", daran hatte ich nie Interesse.

Mich fasziniert bei der Zeichnung nicht die naturalistisch, realistische Abbildung, sondern die fließende emotional schnell vibrierende Linienabfolge. Der Wechsel vom zeichnerischen Beschreiben der Umrisse und Körpervolumen, das farbige oder mit schwarzen Flächen Verdichten - bis hin zum Weglassen, das Gliedmaßen und Masse der Figur nur noch erahnen lässt, vermittelt augenblicklich eingefrorene Dynamik im Raum des Blattes.

Das Ergebnis beruht sicherlich auch auf dem Verhältnis zwischen Modell und Zeichner. Ich spreche hier nicht von sexuellem Interesse, dazu erfordert das Zeichnen zu viel Aufmerksamkeit und Anstrengung.

Besteht zwischen Modell und Zeichner eine positive oder aggressive Spannung - erlebe ich den Zauber des Unbekannten?

alltägliches Geschnatter
oder die gedankliche Reise in fremde Welten,
Stumpfheit oder sprühender Geist,
es kann lähmen - oder inspirieren